

WORKSHOP FORSCHUNG AUSTRIA 2016

WIE VIEL STAAT BRAUCHT DIE FORSCHUNG?

Zur Rolle der Unterstützung für Forschung und Entwicklung
Fr., 26. August 2016, Alpbach

The background of the slide is a dark blue image with a glowing, perspective-distorted pattern of white and light blue lines, resembling a complex circuit board or a network diagram.

> FORSCHUNG AUSTRIA

**ASPEKTE ZU FORSCHUNG UND
FORSCHUNGSUNTERSTÜTZUNG IM
ÖSTERREICHISCHEN
FACHHOCHSCHULBEREICH**

Prof. (FH) Dipl. Ing. Dr. Gernot Hanreich

Foto: Jean Sander, www.publicdomainpictures.net

Wie viel Staat braucht
die Forschung?

- **Start**
(Zieldefinition, Ausgangsbedingungen)
- **Entwicklung**
(adaptierte Rahmenbedingungen)
- **Aktueller Stand und Re-sü-mee**

Ziele und leitende Grundsätze von Fachhochschul-Studiengängen

- **§ 3. (1) Fachhochschul-Studiengänge sind Studiengänge auf Hochschulniveau, die einer wissenschaftlich fundierten Berufsausbildung dienen.....**

Quelle: 340. Bundesgesetz über Fachhochschul-Studiengänge (FHStG), BGBl. Nr. 340/1993

- **§ 16 (6) Der Erhalter einer Fachhochschule hat dafür zu sorgen, daß der Lehrkörper an anwendungsbezogenen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten teilnimmt.**

Quelle: 340. Bundesgesetz über Fachhochschul-Studiengänge (FHStG), BGBl. Nr. 340/1993

- **§12 (2) Eine Anerkennung als Fachhochschul-Studiengang setzt voraus, daß**
 4. die zur Erreichung der Ziele und zur Sicherung der Grundsätze erforderlichen anwendungsbezogenen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten durch Mitglieder des Lehrkörpers durchgeführt werden;

Quelle: 340. Bundesgesetz über Fachhochschul-Studiengänge (FHStG), BGBl. Nr. 340/1993

„Im Rahmen der Studienplatzfinanzierung werden die laufenden Betriebs- und Personalkosten für einen Studienplatz (betroffen sind die Kosten der Lehre) aus Budgetmitteln des Bundes bis zu 90 Prozent abgegolten;

Errichtungskosten und die Finanzierung von Forschung sind von diesen Berechnungen ausgenommen.“

Quelle: Österreichischer Wissenschaftsrat, Fachhochschulen im österreichischen Hochschulsystem, Mai 2012

WORKSHOP FORSCHUNG AUSTRIA 2016
WIE VIEL STAAT BRAUCHT DIE FORSCHUNG?
Zur Rolle der Unterstützung für Forschung und Entwicklung
Fr., 26. August 2016, Alpbach

„Die F&E an Österreichs FHs war in der Gründungsphase nach 1994 durch den Aufbau von Lehrveranstaltungen mit F&E-Bezug geprägt.“

Quelle: J. Kastner, Daten und Fakten zu Forschung und Entwicklung an den österreichischen Fachhochschulen, Österreichische Hochschulzeitung 2012

WORKSHOP FORSCHUNG AUSTRIA 2016
WIE VIEL STAAT BRAUCHT DIE FORSCHUNG?
Zur Rolle der Unterstützung für Forschung und Entwicklung
Fr., 26. August 2016, Alpbach

Mit der Dynamik, mit der sich der Fachhochschulsektor im Bereich der Lehre entwickelte, konnte die angewandte Forschung und Entwicklung jedoch nicht Schritt halten.

-> Impulsaktionen „Kooperation Fachhochschulen-Wirtschaft“ des BMVIT (1997, 1999 und 2000)

Der zentrale Engpass begrenzter Personalressourcen für F&E konnte jedoch nicht überwunden werden.

Quelle: KMU Forschung Austria, Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung, Zwischenevaluierung des Impulsprogramms FHplus, Endbericht

WORKSHOP FORSCHUNG AUSTRIA 2016
WIE VIEL STAAT BRAUCHT DIE FORSCHUNG?
Zur Rolle der Unterstützung für Forschung und Entwicklung
Fr., 26. August 2016, Alpbach

Wesentlicher Impulsgeber für die angewandte Forschung und Entwicklung an Fachhochschulen war das Förderprogramm FHPlus in zwei Ausschreibungsrunden:

- **2002/03 (10,6 Mio. €)**
- **2004/05 (7,5 Mio. €)**

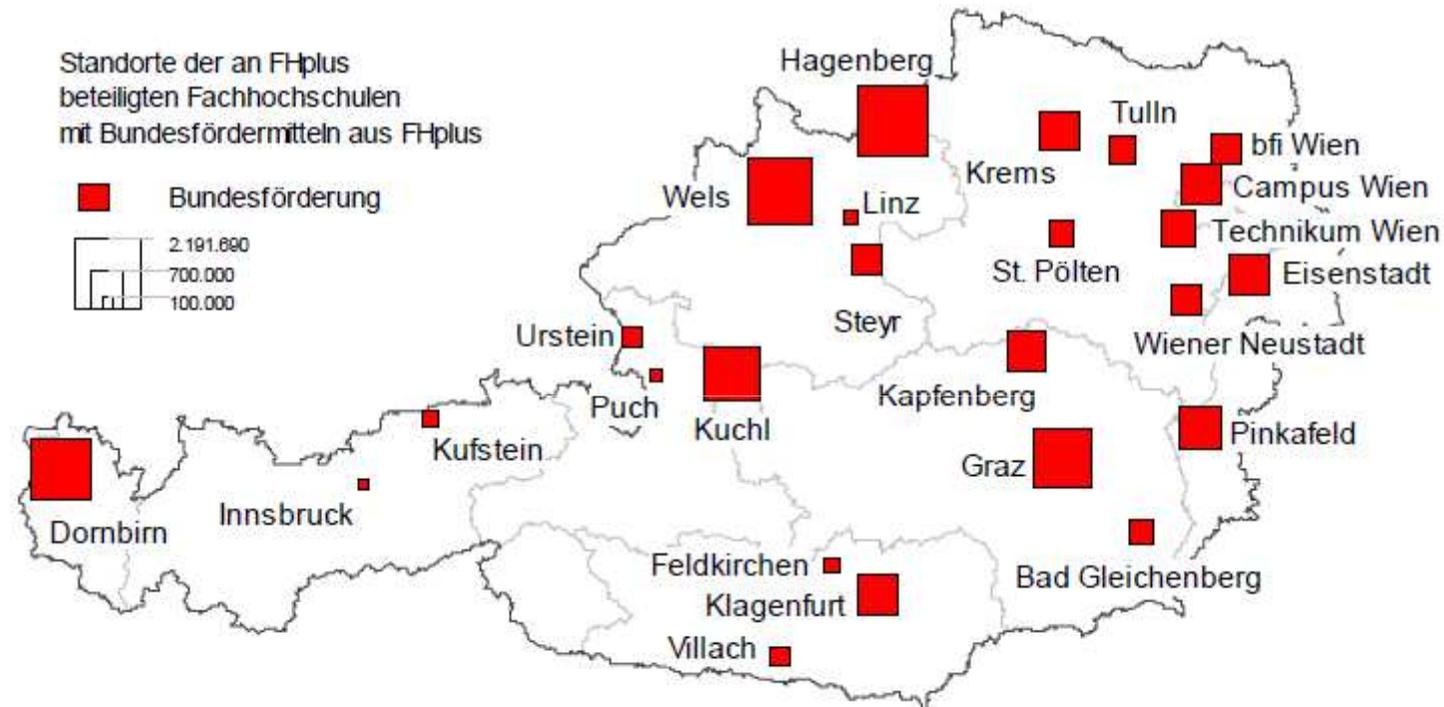
43 Projekte wurden gefördert (bei 134 Einreichungen).

Ziele des Förderprogramm FHPlus:

- **„Strukturaufbauvorhaben“: Aufbau und einer Erhöhung der F&E-Kapazität des Fachhochschulsektors**
- **„Kooperationsvorhaben“: Schaffung von besseren Strukturen und Möglichkeiten für Kooperationen mit dem Unternehmenssektor im Bereich anwendungsbezogener F&E**

ASPEKTE ZU FORSCHUNG UND FORSCHUNGSUNTERSTÜTZUNG IM ÖSTERREICHISCHEN FACHHOCHSCHULBEREICH

Prof. (FH) Dipl. Ing. Dr. Gernot Hanreich



Quelle: KMU Forschung Austria, Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung, Zwischenevaluierung des Impulsprogramms FHplus, Endbericht

WORKSHOP FORSCHUNG AUSTRIA 2016
WIE VIEL STAAT BRAUCHT DIE FORSCHUNG?
Zur Rolle der Unterstützung für Forschung und Entwicklung
Fr., 26. August 2016, Alpbach



COIN-Aufbau

- **Strategisch ausgerichtete Vorhaben mit mittel- bis längerfristiger Wirkung, die deutlich und messbar die FEI-Kompetenz und FEI-Kapazität der Geförderten erhöhen.**
- **Es soll fachlich-inhaltliche Expertise aufgebaut werden, die später in Folgeprojekten mit Nachfragern genutzt werden kann.**

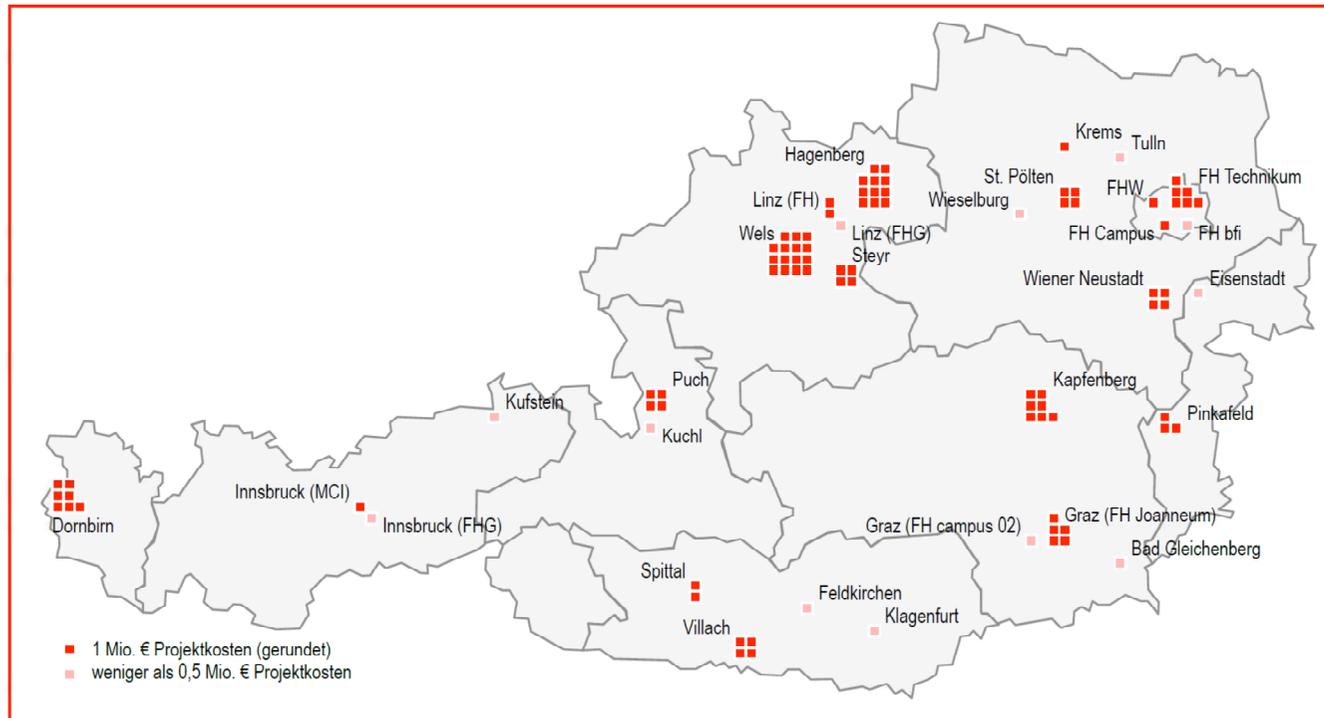
Josef Ressel-Zentren

- **JR-Zentren bestehen aus einer kompakten Forschungsgruppe.**
- **Gefördert wird anwendungsorientierte (bzw. angewandte) Forschung auf hohem Niveau und strenger wissenschaftlicher Qualitätskontrolle, die in das wissenschaftliche Umfeld der Fachhochschule eingebettet ist.**

Sektorale Entwicklung

- **Die Aufwendungen für Forschung an den österreichischen Fachhochschulen haben sich von 2002 bis 2011 nahezu vervierfacht.**
- **Der Anteil der Fachhochschulen an den gesamten Forschungsaufwendungen des Hochschulsektors ist zwar ebenfalls gestiegen, aber nach wie vor vergleichsweise bescheiden.**

Abbildung 3 Anerkannte Gesamtkosten für Projekte von Fachhochschulen bei der FFG und der CDG nach Fachhochschulstandort (Projektbeginn Jahr 2010 und später)

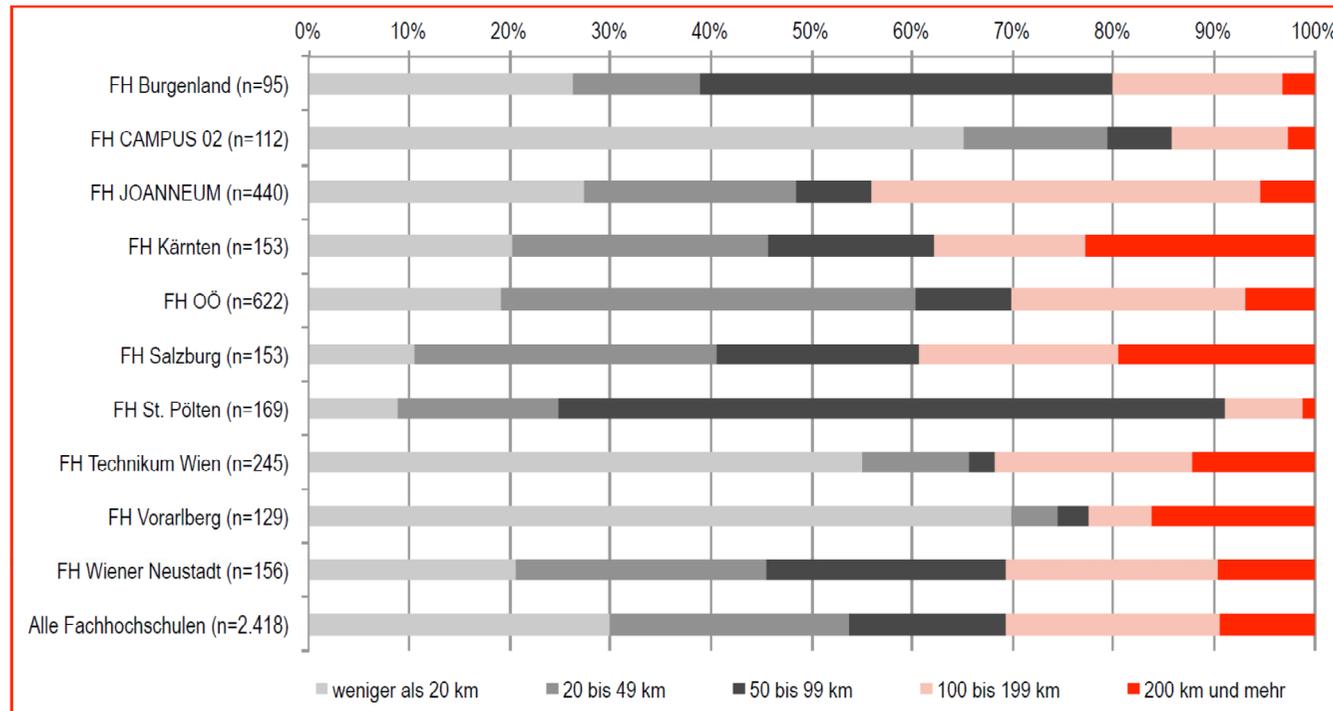


Quelle: FFG, CDG; Stand FFG-Datenbank 2. Oktober 2014, Berechnung und Darstellung Technopolis

Quelle: technopolis [group], Evaluierung der Forschungsförderung für Fachhochschulen in Österreich, Endbericht an das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWF), Mai 2015

WORKSHOP FORSCHUNG AUSTRIA 2016
WIE VIEL STAAT BRAUCHT DIE FORSCHUNG?
Zur Rolle der Unterstützung für Forschung und Entwicklung
Fr., 26. August 2016, Alpbach

Abbildung 6 Entfernung der Standorte der Wirtschafts-/Praxispartner vom Fachhochschulstandort in Projekten der FFG und der CDG gesamt und nach ausgewählten Fachhochschulen



Quelle: FFG, CDG, alle seit 1997 geförderten Projekte der Fachhochschulen mit Beteiligung von Wirtschafts- oder Praxispartnern (einschließlich Innovationsschecks, ohne Beteiligungen an CIR-CE, K-Programmen und COMET K1-/K2-Zentren), Berechnung Technopolis

Quelle: technopolis [group], Evaluierung der Forschungsförderung für Fachhochschulen in Österreich, Endbericht an das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW), Mai 2015

WORKSHOP FORSCHUNG AUSTRIA 2016
WIE VIEL STAAT BRAUCHT DIE FORSCHUNG?
Zur Rolle der Unterstützung für Forschung und Entwicklung
Fr., 26. August 2016, Alpbach

Sektorale Entwicklung

- **Fachhochschulsektor ist quantitativ stark gewachsen (aktuell ca. 48.000 Studierende in 21 Fachhochschulen)**
- **Fachhochschulsektor hat sich inhaltlich verbreitert (z.B. Bereich Soziales und Gesundheit)**

Re-sü-mee „Wie viel Staat braucht die Forschung“

- **Klaren, stark verankerten Auftrag**
- **Einheitliche Sicht und Bekenntnis (auch des Auftraggebers) zu diesem Auftrag**
- **Deutliche Sichtbarkeit des Auftrages**
- **Gleichberechtigte Einbettung**

- **„...es vorerst weiterhin spezifisch fachhochschulorientierter Förderinstrumente bedürfen, die wie die Programme COIN-Ausbau und JR-Zentren themenoffen und langfristig anwendungsorientierte Forschung ermöglichen“**

Quelle: technopolis [group], Evaluierung der Forschungsförderung für Fachhochschulen in Österreich, Endbericht an das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW), Mai 2015

WORKSHOP FORSCHUNG AUSTRIA 2016
WIE VIEL STAAT BRAUCHT DIE FORSCHUNG?
Zur Rolle der Unterstützung für Forschung und Entwicklung
Fr., 26. August 2016, Alpbach

- **„Zukünftig sollten neue Fördermodelle für Forschung an Fachhochschulen – ähnlich wie dies bereits heute im Programm JR-Zentren vorgesehen ist – neben der Anwendungsorientierung auch die wissenschaftliche Qualität der Forschung betonen und möglichst offen für die gesamte Breite der an Fachhochschulen vertretenen Fächer sein.“**

Quelle: technopolis [group], Evaluierung der Forschungsförderung für Fachhochschulen in Österreich, Endbericht an das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW), Mai 2015

WORKSHOP FORSCHUNG AUSTRIA 2016
WIE VIEL STAAT BRAUCHT DIE FORSCHUNG?
Zur Rolle der Unterstützung für Forschung und Entwicklung
Fr., 26. August 2016, Alpbach

- **„Es sollte vermieden werden, Fachhochschulen direkt oder indirekt (noch weiter) in die Auftragsforschung zu drängen. Auftragsforschung bedeutet in der Realität sehr häufig Kleindienstleistungen, die keinen strukturell wirksamen Wissens- und Knowhow-Aufbau an den Fachhochschulen zulassen.“**

Quelle: technopolis |group|, Evaluierung der Forschungsförderung für Fachhochschulen in Österreich, Endbericht an das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWF), Mai 2015

WORKSHOP FORSCHUNG AUSTRIA 2016
WIE VIEL STAAT BRAUCHT DIE FORSCHUNG?
Zur Rolle der Unterstützung für Forschung und Entwicklung
Fr., 26. August 2016, Alpbach

- **„Neben der Ermöglichung eines ausreichenden Forschungsfreiraums für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an den Fachhochschulen sollte weiterhin auf eine wirksame Integration von Forschung und Lehre geachtet werden, um das Angebot an forschungsgeleiteter Lehre an den Fachhochschulen sicherzustellen bzw. kontinuierlich weiterzuentwickeln“.**

Quelle: technopolis [group], Evaluierung der Forschungsförderung für Fachhochschulen in Österreich, Endbericht an das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWF), Mai 2015

WORKSHOP FORSCHUNG AUSTRIA 2016
WIE VIEL STAAT BRAUCHT DIE FORSCHUNG?
Zur Rolle der Unterstützung für Forschung und Entwicklung
Fr., 26. August 2016, Alpbach

- **Die Bedeutung von Fachhochschulen als Kooperationspartner für die Wirtschaft / Praxis bei Forschung und Entwicklung in ihrem unmittelbaren regionalen Umfeld ist sicherlich wichtig, gleichzeitig sollten Fachhochschulen jedoch nicht ausschließlich auf diese regionale Dimension reduziert werden.**

Quelle: technopolis [group], Evaluierung der Forschungsförderung für Fachhochschulen in Österreich, Endbericht an das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BWF), Mai 2015

WORKSHOP FORSCHUNG AUSTRIA 2016
WIE VIEL STAAT BRAUCHT DIE FORSCHUNG?
Zur Rolle der Unterstützung für Forschung und Entwicklung
Fr., 26. August 2016, Alpbach